

Österreichischer
Behindertenrat

BERICHT 2017

Österreichischer Behindertenrat

ZVR-Zahl: 413797266

Favoritenstraße 111/11, 1100 Wien

Tel: 01 513 15 33-214, dachverband@behindertenrat.at

www.behindertenrat.at

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----------|
| Vorwort | 2 |
| Von der ÖAR zum Österreichischen Behindertenrat..... | 3 |
| XIII. Ordentliche Delegiertentag 2017 | 3 |
| Festakt „40 Jahre ÖAR“ | 5 |
| Das Präsidium | 7 |
| Der Vorstand | 8 |
| Ausschüsse und Gremien | 9 |
| Mitgliedschaften in anderen Organisationen | 10 |
| Die neue Geschäftsstelle..... | 11 |
| Team der Geschäftsstelle..... | 12 |
| Arbeitsgruppen und Sitzungen | 17 |
| Service Tätigkeiten | 18 |
| Kompetenzteams und Forum Selbstvertretung | 20 |
| Finanzen..... | 23 |
| Vereinsaufgaben und -aktivitäten | 24 |
| Stellungnahmen zu Gesetzentwürfen und Verordnungen | 24 |
| Europa und Internationales..... | 28 |
| Barrierefreiheit..... | 31 |
| Projekte..... | 32 |
| Veranstaltungen..... | 34 |
| Öffentlichkeitsarbeit | 38 |
| Ausgaben monat..... | 38 |
| Presseaussendungen | 39 |
| Pressekonferenzen | 40 |
| Infoletter | 41 |
| Soziale Medien | 41 |
| Anhang | 44 |

Vorwort

2017 war ein Jahr voller Veränderungen, nicht nur im Österreichischen Behindertenrat sondern auch in der politischen Landschaft.

Das neue Büro in der Favoritenstrasse besiedelten wir quasi etappenweise. Nach und nach wurden die einzelnen Büroräume und die Infrastruktur funktionsfähig. Bei unserem Nachbarn einen Stock tiefer, der Lebenshilfe Österreich, bedanken wir uns sehr herzlich für die Unterstützung in diesen ersten Monaten im 10. Bezirk. Im Sommer kam der Dachverband „dabei austria“ dazu und wir haben uns als Bürogemeinschaft sehr gut arrangiert.

Die Vorbereitungen zum XIII. Delegiertentag und dem Festakt „40 Jahre ÖAR“ prägten die ersten Monate. Am 11. Mai 2017 war es dann soweit. Einstimmig wählten die Delegierten Herbert Pichler zum neuen Präsidenten und ernannten Dr. Klaus Voget zum Ehrenpräsidenten. 26 Jahre hat er den Verband und die österreichische Behindertenpolitik geprägt, vieles konnte in seiner Ära umgesetzt werden. Beim anschließenden Festakt „40 Jahre ÖAR“ gestalteten Wegfährten einen spannenden Rückblick auf die behindertenpolitische Arbeit.

Der neue Name „Österreichischer Behindertenrat“ wurde vom Delegiertentag ebenfalls beschlossen. Damit soll dem Verband noch mehr politisches Gewicht verliehen werden. Auf der Grundlage von Anträgen der Mitgliedsorganisationen wurde im Sommer ein neues, gemeinsames Positionspapier erarbeitet. Diese Forderungen haben wir dann auch der neugewählten Regierung übermittelt.

Auch der Behindertenanwalt wurde 2017 nach einem mehrstufigen Auswahlverfahren im Mai neu ernannt, Behindertenrechtsexperte Dr. Hansjörg Hofer folgte auf Dr. Erwin Buchinger.

Das Team im Behindertenrat hat sich aufgrund von Pensionierung und anderer Umstände neu aufgestellt. Dadurch hat sich die Zusammenarbeit mit den Mitgliedern, den Ministerien und öffentlichen Einrichtungen, sowie mit internationalen Organisationen und engagierten Menschen ebenfalls neu arrangiert. Als großer Erfolg auch unserer Arbeit konnte das Inklusionspaket kurz vor der Wahl im Nationalrat verabschiedet werden.

Wir bedanken uns bei allen Mitgliedern, Mitwirkenden und Unterstützenden für die gelungene Zusammenarbeit im Jahr 2017. Nur gemeinsam bringen wir in der Österreichischen Behindertenpolitik etwas weiter.

Gabriele Sprengseis, Geschäftsführerin
und das **Team des Österreichischen Behindertenrats**

Von der ÖAR zum Österreichischen Behindertenrat

Der österreichische Behindertenrat ist der Dachverband der österreichischen Behindertenorganisationen. Er wurde vor 40 Jahren als Arbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (ÖAR) gegründet und vertritt aktuell die Interessen von 80 Verbänden mit über 400.000 Mitgliedern. Der Österreichische Behindertenrat ist als die Interessensvertretung der Menschen mit Behinderungen parteipolitisch unabhängig und religiös neutral.

Der Österreichische Behindertenrat setzt sich für die Wahrung, Vertretung und Förderung der Interessen von Menschen mit Behinderungen ein. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt insbesondere in der Verhinderung und Beseitigung der Diskriminierung, dem Abbau aller Barrieren, der Förderung der Selbstbestimmung und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen im Sinne einer inklusiven Gesellschaft.

Die UN-Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderungen und der Artikel 7 der österreichischen Bundesverfassung sind die oberste Leitlinie der Tätigkeit des Österreichischen Behindertenrates.

XIII. Ordentliche Delegiertentag 2017

Alle vier Jahre wird der Delegiertentag einberufen. Am 11. Mai 2017 fand der XIII. Ordentliche Delegiertentag im Catamaran, ÖGB, 1020 Wien statt.



204 Delegierte wurden zur Sitzung eingeladen. Nach dem Beschluss über die Geschäftsordnung des Delegiertentages und der Annahme des letzten Protokolls wurden die Mandats- und Antragsprüfungskommissionen bestätigt und die Wahlkommission bestellt.

Präsident Dr. Klaus Voget hat in seinem Bericht die Tätigkeit des Verbandes der letzten vier Jahre zusammengefasst. Die sozialpolitischen Erfolge waren bescheiden, die Umstrukturierungen ab dem Jahr 2013 prägten verbandsintern diese Periode. Wesentlich war der Zivilgesellschaftsbericht 2013 im Zuge der Staatenprüfung Österreichs durch die UNO zur Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen. Mit den Änderungen im ASVG im Jahr 2014 kam es zu Verschlechterungen ebenso im Pflegegeldbereich. Im Jahr 2015 konnten über 20.000 Unterschriften für die Petition zur Pflegeabsicherung gesammelt und dem Petitionsausschuss übergeben werden. Im Jahr 2016 wurde ein neuer Bürostandort gesucht sowie mit Jahresende eine neue Geschäftsführerin eingestellt. Zu Jahresanfang 2017 gab es ein Highlight, das 2. Erwachsenenschutz-Gesetz. Sehr gut funktionierte in dieser Periode die europäische Vernetzung.

Es folgten die Berichte des Kassiers und der Rechnungsprüfer. Danach wurde der Antrag auf Entlastung angenommen. Auch dem Vorschlag auf Statutenänderung wurde mehrheitlich zugestimmt. Diese beinhaltet neben redaktionellen Adaptierungen insbesondere die Namensänderung von ÖAR auf Österreichischer Behindertenrat. Weiter soll ein Selbstvertreter ins Präsidium gewählt werden.



Die Wahl des neuen Präsidenten Herbert Pichler erfolgte einstimmig. Der Wahlvorschlag für die Präsidiumsmitglieder, Rechnungsprüfer und Schiedsgericht wurde angenommen. Einstimmig wurde auch Dr. Klaus Voget zum Ehrenpräsidenten gewählt.

In seiner Dankesrede erwähnte er jene 14 Sozialminister, die er in den vielen Jahren seiner Präsidentschaft durchlaufen durfte. Er bedankte sich für die Zusammenarbeit und insbesondere auch

bei jenen Präsidiumsmitgliedern, die mit ihm ihre Funktionsperiode beendet haben. Dazu zählen Vizepräsidentin Rita Donaubaue, die die ÖAR immer auch international erfolgreich vertreten hat, Kassier Dr. Werner Priklopil und Kassier-Stellvertreter Georg Leitinger sowie der Rechnungsprüfer Helmut Pilzer.

Präsident Herbert Pichler, in seinem Brotberuf Leiter des Chancen Nutzen Büro im Österreichischen Gewerkschaftsbund, war seit 2000 Ombudsmann der ÖAR und seit

2013 Vizepräsident der ÖAR. In seiner Antrittsrede hat er seine behindertenpolitischen Schwerpunkte kurz umrissen. Das sind Barrierefreiheit im allumfassenden Sinn, Umsetzung der inklusiven Schule, die arbeitsmarktpolitische Forderung, dass Menschen mit Behinderungen endlich eine Zielgruppe des AMS werden sowie der Inklusionsfonds.

Als Rechnungsprüfer wurden gewählt: Mag. Klaus Höckner (HGM der Blinden u. Sehgeschwachen) als Vorsitzender, Dorota Buchmann (BBRZ), Herbert Krames (BSVÖ) und Thomas-Jan Waller (ÖZIV Vorarlberg). In das Schiedsgericht wurden gewählt: Dr. Erwin Würrer (ÖZIV Burgenland), Mag.^a Regina Senarclens de Grancy (Lebenshilfe Österreich), Mag. Franz Karl (ÖBSV) und Helmut Weiß (Gewerkschaft Post).

Die von der Antragskommission geprüften und von den Delegierten abgestimmten Anträge wurden dem Präsidium zur weiteren Bearbeitung übertragen. Aus den Anträgen wurde ein gemeinsames Positionspapier, also ein Forderungskatalog für Menschen mit Behinderungen in Österreich erstellt.

Festakt „40 Jahre ÖAR“

Am Abend nach dem XIII. Delegiertentag hat die Feier zu 40 Jahre ÖAR stattgefunden. Viele prominente Gäste sind der Einladung gefolgt. Durch den Abend führte die Moderatorin Susanne Pöchacker, musikalisch begleitete Josef Balogh mit Ensemble das Fest.



Festansprachen haben Erich Foglar, Präsident des ÖGB, Alois Stöger, Bundesminister für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz, HR a.D. Mag. Walter Guggenberger und Dr. Klaus Voget gehalten. Ein Grußwort von SC Dr. Michael Neider, der von 1976-1982 Präsident der ÖAR war, wurde verlesen.

Es folgte ein Rückblick über die 40jährige Tätigkeit in Form eines Storytelling: Insider der Behindertenpolitik haben aus 40 Jahren ÖAR Geschichte erzählt.

In den ersten Jahren nach der Gründung stand die Rehabilitation im Vordergrund. Oberst i.R. Manfred Schweizer, seit 1993 Obmann VQO-Verband der querschnittgelähmten Österreichs, erzählte, wie das damals im Vorstand in den 70ern war. Thematisch rückte in der nächsten Dekade, also vor 30 Jahren, das Pflegegeld in den Fokus. Dr. Klaus Voget, Präsident ÖAR von 1991 – 2017 und ab nun Ehrenpräsident

schilderte die zentrale Rolle der ÖAR bei der Einführung des Pflegegelds, sekundiert von Dr. Gerd Gruber, Sektionschef a.D. und seit 1962 im Sozialministerium tätig.

Um die Jahrtausendwende wurde um das Behindertengleichstellungsgesetz gerungen. Dr. Klaus Voget und Eleonora „Lore“ Hostasch, ÖGB Präsidentin, AK Präsidentin, Grande Dame der Österreichischen Sozialpartnerschaft und von 1997-2000 Bundesministerin für Arbeit, Gesundheit und Soziales erinnerten sich an diese Jahre.



Vor 10 Jahren wurde mit der Unterzeichnung der UN-Konvention für Menschen mit Behinderungen ein Meilenstein in der Behindertenpolitik erreicht. DSA Rita Donabauer, Vizepräsidentin der ÖAR von 1997-2017, Geschäftsführerin pro mente OÖ (1988-2013), Vorstandsmitglied pro mente Austria und Vizepräsidentin Mental Health Europe beleuchtete diese Periode gemeinsam mit Dr. Hansjörg Hofer, der seit 1985 im Sozialministerium, Leiter der Gruppe IV/A, Integration von Menschen mit Behinderung war. Seit 5.5.2017 ist er der neue Österreichische Behindertenanwalt.

In der Gegenwart ist Inklusion die zentrale Forderung in der Behindertenpolitik. Mag. Manfred Pallinger, Sektionschef der Sektion IV des BMASK und der neu gewählte Präsident Herbert Pichler, gaben Einblick in die Debatte.



Gemeinsam einen Blick in die Zukunft haben Präsident Herbert Pichler und Geschäftsführerin Gabriele Sprengseis geworfen. Digitalisierung, Beschleunigung, globale Kommunikation und die Auswirkungen auf Menschen mit Behinderungen werden uns beschäftigen. Das gemeinsame Resümee: Es ist noch sehr viel zu tun.

Für Präsident Herbert Pichler ist das Handy das wichtigste Arbeitsmittel. Deshalb gab es als Giveaway für die Festgäste einen Handy-Tischständer aus leichtem Sperrholz mit der Prägung 40 Jahre ÖAR und Behindertenrat.

Mit einem köstlichen Buffett und viele netten Gesprächen wurde die Feier begangen.

Das Präsidium

Das Präsidium des Österreichischen Behindertenrates setzt sich aus stimmberechtigten und beratenden Mitgliedern zusammen. Mit dem Delegiertentag hat sich die Zusammensetzung geändert.

Mitglieder Präsidium

| | bis zum 11. 05. 2017 | ab dem 11. 05. 2017 |
|------------------------------------|--|--|
| Ehrenpräsident | | Dr. Klaus Voget (ÖZIV) |
| Präsident | Dr. Klaus Voget (ÖZIV) | Herbert Pichler (VQÖ) |
| 1. Vizepräsident | Mag. Albert Brandstätter (Lebenshilfe) | Mag. Michael Svoboda (KOBV) |
| 2. Vizepräsident | Rita Donabauer (pro mente Austria) | Klaus Widl (CBMF) |
| 3. Vizepräsident | Herbert Pichler (VQÖ) | Prof. Erich Schmid (BSVÖ) |
| 4. Vizepräsident | Mag. Michael Svoboda (KOBV) | Mag. Albert Brandstätter (Lebenshilfe) |
| 5. Vizepräsidentin | Klaus Widl (CBMF) | Eva Leutner , MAS (pro mente Austria) |
| 6. Vizepräsident | Prof. Erich Schmid (BSVÖ) | |
| Selbstvertreter | | Andreas Zehetner (Forum Selbstvertreter) |
| Kassier | Dr. Werner Priklopil (ÖZIV Wien) | Franz Groschan (KOBV) |
| Kassier Stellvertretung | Reg.Rat. Georg Leitinger (ÖZIV Tirol) | Mag. Markus Neuherz (dabei-austria) |
| SchriftführerIn | Mag. Roman Pöschl (BBRZ) (Vertretung Mag. ^a Maria Egger) | Mag. Roman Pöschl (BBRZ) (Vertretung Mag. ^a Maria Egger) |
| SchriftführerIn Stellvertretung | Mag. ^a Katharina Meichenitsch , als Karenz- vertretung Sara Scheiflinger , MSc (Diakonie) | Mag. ^a Katharina Meichenitsch , ab 30.1.2018 Sara Scheiflinger , MSc (Diakonie) |
| Obmann Rechnungsprüfer (beratend) | Helmut Pilzer (KOBV) | Mag. Klaus Höckner (HGM der Blinden u. Seh- schwachen) |
| Geschäftsführerin (beratend) | Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Gabriele Sprengseis , MSc. | Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Gabriele Sprengseis , MSc. |

Im Jahr 2017 fanden insgesamt fünf **Präsidiumssitzungen** statt:

16. Präsidiumssitzung am 16. Jänner 2017 im Büro der Lebenshilfe Österreich, 1100 Wien

17. Präsidiumssitzung am 13. März 2017 im Sozialministeriumsservice, 1010 Wien

1. (konstituierende Sitzung) am 11. Mai 2017 im Catamaran, ÖGB, 1020 Wien

2. Präsidiumssitzung am 03. Juli 2017 im Büro, 1100 Wien

3. Präsidiumssitzung am 16. Oktober 2017 im Büro, 1100 Wien



Der Vorstand

Der Vorstand des Österreichischen Behindertenrates setzt sich aus ordentlichen Mitgliedern, Partnern, fördernden und beratenden Mitgliedern zusammen. Mit Stand Ende Dezember 2017 gibt es 80 Mitgliedsorganisationen, das sind das 61 ordentliche Mitglieder, 15 Partner und 4 fördernde Mitglieder.

In der Mitte des Jahres ist der ÖZIV Burgenland aus dem Vorstand ausgetreten.

Der Mitgliedsverband „dabei-austria dachverband berufliche integration“ hat vom Mitgliedstatus Partner zur ordentlichen Mitgliedschaft gewechselt.

Als **Ordentliches Mitglieder** kam die Gewerkschaft vida, die österreichische Verkehrs- und Dienstleistungsgewerkschaft dazu.

Neu als **Partner** verstärken den Österreichischen Behindertenrat:

Usher Taubblind Österreich: Der junge Verein ist ein Selbsthilfeverein für Menschen mit Usher Syndrom und Hörsehbeeinträchtigung bis hin zur Taubblindheit.

VOI Verein für originelle Inklusion fördert Kunst von Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung durch Produktion und Vertrieb des Modelabels „VOI fesch“.

SocialWorkHUB setzt sich für Menschen mit Behinderungen ein, die auf der Flucht sind.

Multiple Sklerose Landesgesellschaft Steiermark ist der Dachverband der Multiple Sklerose Selbsthilfegruppen und Vereine des Landes Steiermark.

Im Jahr 2017 fanden zwei **Vorstandssitzungen** statt:

8. Vorstandssitzung am 13. März 2017 im Sozialministeriumsservice, 1010 Wien

1. Vorstandssitzung am 16. Oktober 2017 im Büro, 1100 Wien

Eine **beratende Funktion** im Vorstand üben die Behindertensprecherinnen und -sprecher der Parteien aus. Zu Jahresbeginn gab es Gespräche mit der Geschäftsführerin zum Kennenlernen und Abstimmung und zwar am 18. 01. 2017 mit Helene Jarmer (Grüne), am 26. 01. 2017 mit Ulrike Königsberger-Ludwig (SPÖ), am 01. 02. 2017 mit Franz-Josef Huainigg (ÖVP), am 01. 03. 2017 mit Norbert Hofer (FPÖ) und am 03. 03. 2017 mit Gerald Loacker (NEOS).

Ausschüsse und Gremien

Vertreterinnen und Vertreter des Österreichischen Behindertenrates werden in die Beiräte der SV Träger gem. § 440 ASVG entsandt. Derzeit sind 38 Mitglieder und ebenso viele StellvertreterInnen nominiert. Auf Einladung werden laufend Mitglieder in verschiedene Ausschüsse und Gremien nominiert, um sozialrechtliche und behindertenrelevante Themen entsprechend einzubringen. Dazu zählen der Bundesbehindertenbeirat, der Monitoringausschuss, Ausgleichstaxfonds, die Begleitgruppe zum NAP Behinderung 2012-2020, Beirat Ausbildung bis 18 gemäß APfIG, ESF Begleitausschuss, die Bioethikkommission, der Beirat für Baukultur, Verbraucherrat, Österreichische Rat für Freiwilligenarbeit, Gentechnikkommission, Monopolverwaltungs GmbH.

Die aktuelle Listen im Detail finden sich auf der Homepage unter [Ausschüsse und Gremien](#) und unter [Beiräte des SV-Träger](#).

Mitgliedschaften in anderen Organisationen

Der Österreichische Behindertenrat ist seit vielen Jahren Mitglied beim BBRZ Österreich und beim Europäischen Behindertenforum EDF. Weiter ist der Österreichische Behindertenrat Mitglied vom Bündnis für Gemeinnützigkeit, dem Netzwerk Kinderrechte und dem neugegründeten zivilgesellschaftlichen Zusammenschluss SDG Watch Austria.

Bündnis für Gemeinnützigkeit

Das neu gegründete Bündnis für Gemeinnützigkeit hat 2017 seine Aktivitäten voll aufgenommen und sich im Mai mit seinen Forderungen der Öffentlichkeit vorgestellt. Ziel des Zusammenschlusses von Dachorganisationen und Netzwerken aus verschiedenen sozialen und kulturellen Bereichen ist es, für ein gutes Leben für alle Menschen in Österreich und darüber hinaus zu sorgen. Österreich verfügt über 120.000 Vereine und andere Arten von Non-Profit-Organisationen (NPO). Durch den Zusammenschluss des sogenannten dritten Sektors zum Bündnis sollen die Bedeutung und die Vielfalt der Zivilgesellschaft aufgezeigt und der Dialog zwischen Regierung, Bund, Länder und Gemeinden mit der Zivilgesellschaft intensiviert und Partizipation ermöglicht werden. In Summe vertreten die Organisationen rund 1.700 gemeinnützige Vereine in Österreich. Besprechungen mit dem Bündnis haben am 22.05., 28.06., 29.08., 18.10.2017 stattgefunden. Hervorzuheben ist das Positionspapier zur Partizipation.

Netzwerk Kinderrechte

Der Österreichische Behindertenrat ist im Kinderrechte-Board vertreten. Sitzungen fanden am 10.03. und am 28.06.2017 im BMFJ statt. Das Kinderrechte-Netzwerk traf sich am 18.01., 10.05., 27.09.2017 zur Vorbereitung der kommenden Staatenprüfung der UN-Kinderrechtskonvention. Die Rechte von Kinder mit Behinderungen müssen gestärkt werden.

SDG Watch Austria

Am 27. September 2017 war der Österreichische Behindertenrat aktiv bei der Gründung von SDG Watch Austria, das ist die zivilgesellschaftliche Plattform von Österreich, dabei. SDG steht für Sustainable Development Goals (Nachhaltige Entwicklung). Dabei geht es um die Verwirklichung der 2030 Agenda und der UN-Ziele für Nachhaltige Entwicklung. Die 17 Ziele sind in 169 Unterziele aufgeteilt und beinhalten soziale, ökologische und ökonomische Aspekte. Die Agenda ist universell, die Umsetzung der Ziele liegt sowohl im Inland als auch auf internationaler Ebene.

Die neue Geschäftsstelle

Zur Erfüllung sämtlicher Aufgaben steht den Organen des Österreichischen Behindertenrates die Geschäftsstelle zur Verfügung. Sie ist Anlaufstelle für alle Fragen und Probleme, die von den Mitgliedsorganisationen, öffentlichen Stellen und aus der Bevölkerung an den Österreichischen Behindertenrat herangetragen werden.

Mit Jahresende 2016 ist das Büro aus dem 1. Bezirk in den 10. Bezirk übersiedelt. Die Umbauarbeiten waren noch nicht ganz abgeschlossen, die Mitarbeiterinnen waren flexibel und haben ihre Arbeitsplätze bis zur Fertigstellung der Büroräume mehrmals gewechselt. Die Lebenshilfe Österreich, die ein Stockwerk unter dem Österreichischen Behindertenrat das Büro hat, hat dankenswerterweise den MitarbeiterInnen ihre Sanitäreinrichtungen und Küche mitbenützen lassen.



Die Erreichbarkeit des Büros ist sehr gut. Der Hauseingang ist unmittelbar gegenüber der U1 Station Reumannplatz, Ausgang Quellenstraße. Der Ausgang des Lifts ist gegenüber der Hauseingangstür. Auch die Straßenbahnlinie 6 hat an der Hausecke eine Station.

Für die Autobenutzer hat der Österreichische Behindertenrat einen Antrag auf Errichtung von Behindertenparkplätzen eingereicht. Anfang März wurden im Bereich 1100 Wien, Wielandgasse 22 fünf Behindertenparkplätze errichtet. Weitere Behindertenparkplätze befinden sich in der Pernerstorfergasse 24-26, am Viktor-Adler-Platz gegenüber der Nummer 3 und am Reumannplatz 23.

Das Telefon wurde auf eine VOI Technologie eingerichtet. Erst durch den Wechsel des Internetanbieters konnte ein weitgehend störungsfreies Telefonieren erreicht werden.

Mit dem neuen Namen Österreichischer Behindertenrat kamen auch neue Email-Adressen und eine neue Homepage Adresse. Statt @oear.or.at gibt es nun den Account @behindertenrat.at. Bis die alten Adressen vollständig von den neuen ersetzt werden, wird noch einige Zeit vergehen. Neue barrierefreie Visitenkarten wurden angeschafft.

Die über die Jahre gewachsene und auf PLONE System beruhende Homepage wurde einem Relaunch unterzogen. Im Herbst 2016 war mit der Umsetzung eine Firma beauftragt worden, bei der sich jedoch herausgestellt hat, dass sie den Auftrag nicht erfüllen kann. So mussten neue Angebote eingeholt werden. Der Bestbieter wurde

mit der Errichtung einer neuen, barrierefreien Homepage beauftragt, wobei das alte Design tonangebend war. Die Umsetzung wurde auf Basis des Open-Source-CMS WordPress realisiert. Die neue Homepage verfügt auch über ein responsives Webdesign. Sie wurde so programmiert, dass sich der Inhalt und das Design der jeweiligen Displaygröße verschiedener Endgeräte anpasst (PC, Smartphone, Tablett etc.). Alte Inhalte wurden ausgemistet, migriert und neue Inhalte eingepflegt, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden im neuen CMS-System geschult.

Im Juni 2017 sind die Kolleginnen und Kollegen von der Mitgliedsorganisation dabei-austria als Untermieter in das neue Büro dazu gekommen. Die gemeinsame Nutzung des Aufenthaltsbereichs und auch des großen Besprechungsraumes funktioniert sehr gut.

Team der Geschäftsstelle

Das Team der Geschäftsstelle hat sich im Jahr 2017 neu ausgerichtet. Eine hohe Fluktuation sowie lange Krankenstände prägten das Jahr, drei MitarbeiterInnen waren über viele Wochen im Krankenstand. In Summe waren die MitarbeiterInnen 294 Tage im Krankenstand, das war aber etwas weniger als im Jahr davor.

Christa Allinger ist nach 38 Jahren unermüdlicher Tätigkeit mit Mitte Mai 2017 in den wohlverdienten Ruhestand gegangen. Mit zwei MitarbeiterInnen wurde das Dienstverhältnis beendet.

Fünf MitarbeiterInnen haben 2017 neu begonnen. Friedrich Rücker ist seit April dabei, für die Administration des Euro Key zuständig und im Back Office tätig. Im April hat Anki Egger als Assistentin der Geschäftsführerin von einer geringfügigen Beschäftigung auf 30 Wochenstunden aufgestockt. Ihr Aufgabenbereich umfasst die Finanzen, das Controlling und die Büroorganisation. Ebenfalls seit April unterstützt Mag. Michael Janousek als geringfügig Beschäftigter das Team in EDV Fragen und als Fotograf. Mag.a Christina Wurzinger hat fast das ganze Jahr über ihre Wochenarbeitszeit zu Gunsten des unabhängigen Monitoringausschusses reduziert. Die internationalen Agenden hat Mag.a Gudrun Eigelsreiter, MSc. im Mai übernommen. Mag.a Ruth List hat sich ab März als Juristin um Rechtsfragen auf Länderebene und im Gesundheitswesen gekümmert; ein nichtausschlagbares Angebot hat sie leider weiter ziehen lassen. DI Emil Benesch ist seit Oktober für Projekt- und Eventmanagement im Team, zu seinen Aufgaben zählen u.a. die Projekte UNIKATE, FAIR FÜR ALLE und Licht ins Dunkel.

Harald Weninger hat vom 19.06.2017 bis 08.09.2017 ein Praktikum absolviert.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 2017

| Name | Funktion | WS | Beschäftigt seit bis |
|---|---|-----------|------------------------------|
| Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Gabriele Sprengseis, MSc. | Geschäftsführerin | 38 | 02.11.2016 |
| Christa Allinger | Büroleiterin | 38 | 01.01.1979 bis 15.5.2017 |
| Anki Egger | Assistenz Geschäftsführung | 4 ½ | 02.01.-31.3.2017 |
| | | 30 | Ab 01.04.2017 |
| Dr. ⁱⁿ Christina Meierschitz | Nationales Recht und Sozialpolitik | 38 | 01.12.1999 |
| Mag. ^a Christina Wurzinger | EU und Internationales Recht | 38 | 01.02.2011 |
| | | 8 | Ab 20.7.2018 |
| Mag. ^a Gudrun Eigelsreiter, MSc | EU und Internationales | 38 | 02.05.2017 |
| Mag. ^a Ruth List | Nationales Recht, Bundesländer | 30 | 20.3.2017 bis 11.08.2017 |
| DI Elke Ziermann | Sachbearbeiterin Barrierefreiheit | 30 | 20.04.2015 |
| Mag. ^a Barbara Forstner | PR und Redaktion | 30 | 01.12.2016 bis 29.12.17 |
| Zmary Gharwal | Assistenz Generalsekretärin und Kommunikation | 38 | 08.06.2015 bis 30.04.2017 |
| DI Emil Benesch | Projekt- und Eventmanagement | 38 | 02.10.2017 |
| Friedrich Rücker | Administration, Euro Key | 35 | 03.04.2017 |
| Karin Draschkowitz | Administration, Euro Key | 38 | 01.11.1998 |
| Mag. Michael Janousek | Fotografie, EDV | 4 ½ | 03.04.2017 |

Vier MitarbeiterInnen gehören zum Personenkreis der begünstigten Behinderten, ein Teammitglied besitzt einen Behindertenausweis jedoch keinen Feststellungsbescheid.

Dr.ⁱⁿ Christina Meierschitz ist auch als Laienrichterin tätig.

Die Mitarbeiterinnen haben, um ihre Kompetenzen zu erweitern und die Vernetzung aktiv zu gestalten, an verschiedenen Fortbildungen und einschlägigen Veranstaltungen teilgenommen.

Schulungen für MitarbeiterInnen

03.10.2017 Auffrischung Betrieblicher Ersthelfer/in, durchgeführt vom Ausbildungszentrum des Wiener Roten Kreuzes.

02.11., 23.11. und 12.12.2017 Einschulungen Content Managementsystem WordPress, durchgeführt von Wienfluss GesmbH.

22.11.2017 Barrierefreie Word-Dokumente, durchgeführt von Gut Verstanden GmbH, capito Oberösterreich.

23.11.2017 Einschulung in das Newsletter-Programm Mailchimp, durchgeführt von Maria Putzhuber.

Teilnahme an Fortbildungen

16.05.2017 Ihr Firmenauftritt auf Facebook, veranstaltet vom BFI Wien.

08.09.2017 Webinar European Accessibility Act veranstaltet vom EDF.

17. und 18.10.2018 Brüssel Workshop UN-CRPD „Strengthening Engagement with the UN-CRPD Committee“ veranstaltet vom EDF gemeinsam mit dem Menschenrechtshochkommissariat.

Teilnahme an nationalen Veranstaltungen

17.01.2017 Kongress „Gleichstellung vor dem Gesetz und im Alltag“ veranstaltet von BIZEPS. Es wurde über die Stärken und Schwächen des 11 Jahre alten Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz (BGStG) diskutiert.

18.01.2017 Enquete: Sonderfall Sonderschule? Die Zukunft der Inklusion in Wien veranstaltet von NEOS. Diskutiert wurde die Zukunft der schulischen Inklusion.

30.01.2017 Festakt 40 Jahre Volksanwalt im Parlament.

02./03.03.2017 IVS Wien Interessensvertretung sozialer Dienstleistungsunternehmen für Menschen mit Behinderung, Tagung Inklusion statt Institution? Wohnen im Sozialraum für Menschen mit komplexen Unterstützungsbedarf in Wien.

02.03.2017 fit2work, Kick-Off der Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit in Wien.

10.03.2017 ÖKSA-Tagung zum Thema Bedarfsorientierte Mindestsicherung.

30.03.2017 Podiumsdiskussion zum 10ten Jubiläum der UN-BRK. DAS BAND – ge-



meinsam vielfältig hat zum 10ten Jubiläum der UN-Behindertenrechtskonvention zu einer Podiumsdiskussion geladen. Univ. Prof. Dr. Ernst Berger, Med. Univ. Wien, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie, Dr. Erwin Buchinger, Behindertenanwalt, Andreas Paukner, Empowerment-Berater & Selbstvertreter, Prof. (FH) Dr. Tom Schmid, Geschäftsführer DAS BAND und Mag.^a Gabriele Spreng-

eis, Geschäftsführerin ÖAR diskutierten über die Erfolge und Versäumnisse der UN-Konvention in ihren ersten 10 Jahren.

30.03.2017 Festveranstaltung 40 Jahre pro mente Austria zum Thema Wirtschaft und Soziales – ein Widerspruch? in Linz.

02.05.2017 Come Together-Netzwerktreffen bei DAS BAND mit Gastrednerin Mag.^a Petra Draxl, Landesgeschäftsführerin des AMS Wien.

03.05.2017 Stakeholdergespräch „Selbstbestimmt Leben mit Persönlicher Assistenz“ der Lebenshilfe Österreich mit Präsentation des Dialogpapiers in Wien.

12.05.2017 SPÖ-Parlamentsklub Plan A Workshop – Worauf warten? Inklusion jetzt.

29.05.2017 Inklusions-Enquete des SPÖ-Parlamentsklubs in Wien.

20.06.2017 IVS-OÖ Fachkonferenz Entlohnung für Menschen mit Beeinträchtigung in Linz. Es wurden arbeits- und sozialrechtliche Aspekte der Inklusion von Menschen mit Behinderungen am regulären Arbeitsmarkt diskutiert.

03.07.2017 EU-Finanzierungsmöglichkeiten für Soziale Dienstleister, eine Informationsveranstaltung von EASPD, Sozialwirtschaft Österreich und Erste Bank in Wien.

13.09. und 14. 09. 2017 Konferenz Warum beschäftigen? Weil es normal ist. Änderungen in den Zugängen zur Beschäftigung von Menschen mit Behinderung und Benachteiligung. Pädagogische Fakultät, Masaryk Universität, Brünn, Tschechien. Nach den Hauptvorträgen von JUDr. Pavel Ptácnik über Entwicklungen der Legislative im Bereich der Förderung der Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen und Mgr. Hana Potmesilová über „Ist die Diversität wichtig für sie? Geben sie Menschen mit Behinderungen eine Chance“ referierten die Gäste aus Österreich, Mag.^a Gabriele



Sprengseis, MSc über „Die Arbeitswelt von Menschen mit Behinderungen in Österreich“ und Prof. (FH) Dr. Tom Schmid hat über „Die drei R der Inklusion: Recht, Realität, Ressourcen“. PhDr. Jucie Procházková, Ph.D. erläuterte „Herausforderungen oder Pflicht? Wie sehen es die Arbeitgeber.“ Es folgten Workshops zu Themen wie: Von der Schulbank in die Arbeit, Ich habe (wir haben) etwas

zu bieten, Entwicklung der Sozial- und Arbeitskompetenzen, Gemeinsamer Weg – Erfahrungen von Menschen mit Behinderungen und den Arbeitgebern.

21.09.2017 Zivilgesellschaft im Dialog 2017: Demokratie 4.0 – kommt die Rettung aus der Zivilgesellschaft? veranstaltet von IGO Interessenvertretung Gemeinnütziger Organisationen in der Urania Wien.

25.09.2017 15 Jahre Persönliche Assistenz weiterdenken, veranstaltet von der WAG im Catamaran.

27. bis 29.09.2017 Cefec Tagung zum Thema Zukunft der Arbeit in Linz.

28.09.2017 50 Jahre Lebenshilfe Österreich im Museumsquartier in Wien.

09.10.2017 25 Jahre Arbeitsassistenz. Eine zündende Idee, die heute flächendeckend in ganz Österreich angeboten wird, veranstaltet von dabei-austria in der WKO.

20.10.2017 A-TAG 17 veranstaltet von accessible media in Wien.

09.11.2017 Europäischer Sozialfonds meets Erasmus+, Neue Wege der Inklusion an der Schnittstelle Beruf und Arbeitswelt veranstaltet vom BMB und Nationalagentur Erasmus+Bildung.

16.11.2017 Preisverleihung Inklusionspreis 2017 von Lebenshilfe Österreich und Österreichischen Lotterien in Wien.

17.11.2017 1. Reha NEXT-Enquete, Systeme im Umbruch, veranstaltet vom BBRZ – Berufliches Bildungs- und Rehabilitationszentrum.

23.11.2017 Stakeholder-Workshop Transparenz & Partizipation in der Rechtsetzung - GovLabAustria Innovationsprojekt „Transparenz und Partizipation in der Rechtsetzung“ veranstaltet vom Bundeskanzleramt, IGO – Interessenvertretung Gemeinnütziger Organisationen und Donau-Universität Krems.

01.12.2017 Fokusgruppendifkussion Aktive Mobilität: im Auftrag des Fonds Gesundes Österreich (FGÖ) erarbeitet das Institut für Landschaftsplanung (BOKU) gemeinsam mit dem Institut für Sportwissenschaften (Uni Wien) und dem VCÖ ein intersektorales Argumentarium zum Thema „Aktive Mobilität in allen Politikbereichen“. Umfassende Barrierefreiheit muss dabei berücksichtigt werden.

01.12.2017 Preisverleihung Wheelday Jugend-Wettbewerb.

Arbeitsgruppen und Sitzungen

Die regelmäßigen **Jour Fixe** mit dem Sozialministerium und dem Österreichischem Behindertenrat fanden am 27.02., 19.06. und am 06.10.2017 statt.

Weitere Sitzungen gab es zu verschiedenen Themenbereiche:

19.01.2017 Arbeitsgruppe **Beiräte Sozialversicherungsträger**.

08.02.2017 BMASK und BMVIT zum Thema **Digitale Vignette**.

22.03.2017 BMASK und VertreterInnen zur sogenannten „**Gleisdorfer Deklaration**“.

09.05. Und 22.06.2017 BMASK Begleitgruppe zur **Studie Erfahrungen und Prävention von Gewalt an Menschen mit Behinderungen**, die Erhebungsinstrumente, die Stichprobe, der Feldzugang und die Ergebnisse des Pretests wurden reflektiert und besprochen.

12.07.2017 Vernetzungstreffen „**Gleisdorfer Deklaration**“ zwecks Abstimmung.

28.08.2017 Thema **Strukturfonds ELER** und Menschen mit Behinderungen.

04.10.2017 Thema **Ausbildung bis 18 Jahre**, das Konzept des Perspektiven- und Betreuungsplanungsprozesses wurde erarbeitet. Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf sollen auch Ausbildungsmöglichkeiten bekommen und bis 24 Jahre nicht als arbeitsunfähig diagnostiziert werden.

06.10.2017 Eckpunkte der Richtlinie zur **Persönlichen Assistenz**.

15.10.2017 15. Sitzung der österreichischen Plattform zur Begleitung der Umsetzung des nationalen EU 2020 Zieles zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung.

16.11.2017 Thema **LL-Version zur UN-Behindertenrechtskonvention**. Im Frühjahr wurde dem BMASK unter Einbezug des Forums Selbstvertretung und in enger Kooperation mit BIZEPS-Behindertenberatungszentrum eine detaillierte Rückmeldung

zum Entwurf der Leistungsbeschreibung der LL-Version zur UN-Behindertenrechtskonvention übergeben. Darin wird auch die Errichtung einer begleitenden Arbeitsgruppe eingefordert. Nach Vorstellung und Diskussion eines ersten Entwurfes kam es zu einer notwendigen Nachbesserung des Auftrages.

Sitzung im BM für Bildung am 21.02.2017 zum Thema Ausbildung bis 18. Eine Arbeitsgruppe wird zwecks Vernetzung und Dialog errichtet.

Sitzung im BM für Europa, Integration und Äußeres/Abteilung OSZE am 28.04.2017 über die Aktivitäten des Österreichischen Vorsitzes.

Sitzung im BKA am 19.09.2017 zur EU Richtlinie Webaccessibility und Installierung der AG Gesellschaft, ein Expertengremium zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2016/2102 über den barrierefreien Zugang zu den Websites und mobilen Anwendungen öffentlicher Stellen.

Sitzung im BMG am 20.11.2017 zur Verordnung über klinische Prüfungen mit Humanarzneimitteln, wobei die Frage von klinische Prüfungen an nicht einwilligungsfähigen Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer erörtert wurde.

Service Tätigkeiten

Euro-Key

Im Jahr 2017 wurden in Summe 5.114 Schlüsseln an berechtigte Personen ausgegeben bzw. versandt. Täglich kamen Personen ins Büro, um einen Antrag mit den entsprechenden Papieren abzugeben oder auch um Auskünfte zu erhalten. Der Großteil der Telefonanrufe betraf Anliegen rund um den WC-Schlüssel.

Administration Spendengelder „Licht ins Dunkel“

Im Berichtszeitraum wurden Projektanträge aus 2016 abgerechnet und die Originalbelege zur Überprüfung an die Kanzlei Bonafide übermittelt.

Der Abgabetermin für die nächste Aktion war der 31.03.2017. Die eingelangten Anträge für die Aktion 2017 wurden registriert, fehlende Unterlagen urgirt und für die Vergabekommission vorbereitet. Die Entscheidungsvorbereitung erfolgt durch Dr.ⁱⁿ Christina Meierschitz. Am 06.07.2017 hat die Vergabekommission getagt. Von den 100 eingereichten Anträgen konnten 91 genehmigt werden.

Die Vergaberichtlinien wurden überarbeitet und bei einer Sitzung der Vergabekommission am 18.09.2017 genehmigt.

Clearing, Auskunft und Delegationen

Telefonische Anfragen und Anfragen per Email gab es zur Umsetzung baulicher Barrierefreiheit, aber auch zu sozialrechtlichen Themen, Pflege und Pflegegeld, schulische Anliegen, Parkausweise, Hilfsmittel etc. Manches konnte unmittelbar geklärt und einiges musste recherchiert werden. Viele Anfragen wurden an die entsprechenden Mitgliedsorganisationen weitergeleitet.

Sozialrechtliche Änderungen oder Neuerungen, die viele oder alle Mitglieder betreffen, wurden für den Vorstand aufbereitet und übermittelt. So zum Beispiel der Beschluss des Bundesfinanzgerichts (BFG) in Bezug auf die Familienbeihilfe für Menschen mit psychosozialen Behinderungen. Es ist geklärt, dass auch eine auf einer psychischen Erkrankung beruhende voraussichtlich dauernde Unfähigkeit, sich selbst den Unterhalt zu verschaffen, zum Erhalt der erhöhten Familienbeihilfe berechtigt. Es wäre diskriminierend, wollte der Gesetzgeber zwar Menschen mit Behinderungen unter bestimmten Voraussetzungen Familienbeihilfe zuerkennen, psychisch behinderten Menschen jedoch nicht.

Auf Anfrage verschiedener Einrichtungen und Organisationen kam es zu einem **fachlichen Austausch**, in einer zeitlichen Reihenfolge waren das:

30.05.2017 Comfort for All mit Herrn Schweidler über das Behindertengleichstellungsgesetz und seine Wirksamkeit.

01.06. und am 23.11.2017 mit Pier Luigi Dal Pino, Government Affairs Director Microsoft Europa über die Entwicklungen des EAA und die Chancen und Risiken der neuen Technologien für Menschen mit Behinderungen.

06.07.2017 Burgtheater Holding, Besprechung über einen barrierefreien Zugang zu den Angeboten.

26.07.2017 Austausch mit Behindertenbeauftragten des ORF bezüglich barrierefreie Mediengestaltung.

28.08.2017 Besprechung Medien Kooperation für die Messe integra, Pflege, Reha und Therapie im April 2018.

11.09.2017 3. Reha-Fachforum im AMS-Wien. Wiederholt wurde die Forderung eingebracht, dass Menschen mit Behinderungen eine Zielgruppe des AMS werden sollen.

20.09.2017 Austausch und Aktionsplanung bezüglich Pflegeregress.

26.09.2017 Austausch zum EU Programms „European Solidarity Corps“. Beim Europäischen Solidaritätskorps gibt es finanzielle Zuschüsse für Organisationen, die junge

Freiwillige aus Europa einsetzen, damit sich diese solidarisch engagieren und einen wertvollen Beitrag zur Gesellschaft leisten können.

06.11.2017 Austausch mit Holidays on Wheels bezüglich barrierefreien Tourismus in Österreich.

15.11.2017 Austausch über Entstehung eines österreichweiten unabhängigen Zertifikates für barrierefreie Websites, Austrian Web Accessibility Certificate.

16.11.2017 Austausch mit dem Janssen Forum über aktuelle Herausforderungen.

30.11.2017 Austausch mit IUFE, Institut für Umwelt, Friede und Entwicklung über das Thema Erreichbarkeit von jungen Menschen mit Behinderungen.

19.12.2017 Austausch mit Martin Essl und Behindertenanwalt Dr. Hofer zur kommenden zero project Konferenz mit dem Generalthema accessibility.

Zwei internationale Delegationen haben den Österreichischen Behindertenrat besucht und um einen Austausch über die Behindertenpolitik gebeten.

11.09.2017 Austausch mit Koshi YAMAZAKI, Rechtsprofessor der Uni Kanagawa, aus Japan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention mit Mag.^a Christina Wurzinger und die Aufgaben des Österreichischen Behindertenrates.



11.10.2017 Austausch mit einer Delegation aus Moldawien zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention und die Aufgaben des Österreichischen Behindertenrates.

Immer wieder wird der Österreichische Behindertenrat im Zuge des **Unterstützungsfonds für Menschen mit Behinderungen** gem. § 22 Abs. 1 Bundesbehindertengesetzes um Stellungnahme gebeten. Die anonymisierten Fälle werden von Dr.ⁱⁿ Christina Meierschitz bearbeitet.

Kompetenzteams und Forum Selbstvertretung

Die Kompetenzteams haben sich für die Aufbereitung von Positionen und für ein gezieltes Lobbying bewährt. Im Herbst wurden die Arbeiten des Kompetenzteams Lebensraum abgeschlossen und dem Präsidium der Bericht übermittelt. Die fachlichen LeiterInnen des Kompetenzteams Arbeit und Existenzsicherung und des Kompetenzteams Bildung wurden vom Präsidium mit der Weiterarbeit betraut.

Kompetenzteam Arbeit & Beschäftigung

Das KT Arbeit & Beschäftigung unter der inhaltlichen Leitung von Herbert Fritz und der Koordination von Dr.ⁱⁿ Christina Meierschitz hat an folgenden Terminen getagt:

20.01.2017 Themen waren: Ziele für Delegiertentag, Supported Employment für Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf, Bewertung von Arbeit von Menschen mit Beeinträchtigung, Beirat AusBildung bis 18, bedarfsorientierte Mindestsicherung, PVA – Waisenpension, Erarbeitung einer Kurzbeschreibung für einen Studienauftrag zum Thema Feststellung der Arbeitsfähigkeit bzw. Arbeitsunfähigkeit.

22.09.2017 Themen: Aktuelles; Zusammenlegung des KT Arbeit und Beschäftigung mit der Vernetzungsgruppe Gleisdorfer Deklaration, Vorbereitungen zur 2. Staatenprüfung zur UN-BRK 2018, Wahlprogramme der Parteien und Menschen mit Behinderungen.

29.11.2017 Themen: Präzisierung eines Studienauftrages zur Feststellung der Arbeitsunfähigkeit, Vorbereitung Pressekonferenz 10 Bausteine für eine inklusive Arbeitsmarktpolitik, Crowd Working und seine Auswirkungen auf Menschen mit Behinderungen.

Kompetenzteam Bildung

Das KT Bildung unter der inhaltlichen Leitung von Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Ursula Naue und der Koordination von Dr. Christina Meierschitz hat an folgenden Terminen getagt:

13.03.2017 Themen: Bildung im Regierungsprogramm, Pläne bezüglich Schulreform, Enquete „Sonderfall Sonderschule? Zur Zukunft der Inklusion in Wien“, Barcamp Inklusion.

09.06.2017 Themen: Priorisierung von Themen, Erarbeitung eines Planes für konkretes Vorgehen, Vernetzungsmöglichkeiten mit weiteren Stakeholdern, Außenwirkung.

25.09.2017 Themen: Forderungspapier zur inklusiven Schule, Vorbereitungen zur 2. Staatenprüfung UN-BRK 2018.

13.11.2017 Themen: Aktualisierung des Forderungspapiers zur inklusiven Schule, Planung der Reaktionen auf den Corazza-Text bezüglich Auslegung des Art.24 Bildung der UN-BRK.

Kompetenzteam Lebensraum

10. 07. 2017 Erstellung Endbericht für das Präsidium.

Forum Selbstvertretung

Regelmäßig trifft sich das Forum Selbstvertretung im Büro, das ist die Expertengruppe der Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen. Zentral für die Selbstvertreter ist der regelmäßige Informationsaustausch, die Arbeit an der Durchsetzung ihrer Rechte und die Planung von Aktionen.

Die Treffen fanden statt am 24.01., 21.02., 22.03., 19.04., 23.05., 20.06., 25.07., 26.09., 24.10., 29.11. und am 12.12.2017 statt. Thematisch ging es um das Erwachsenen-Schutz-Gesetz, Persönliche Assistenz, Gesundheit, Vergünstigungen für Menschen mit Behinderungen, Begutachtungen, inklusive Bildung, Mindestsicherung, selbstbestimmtes Wohnen und Leben.

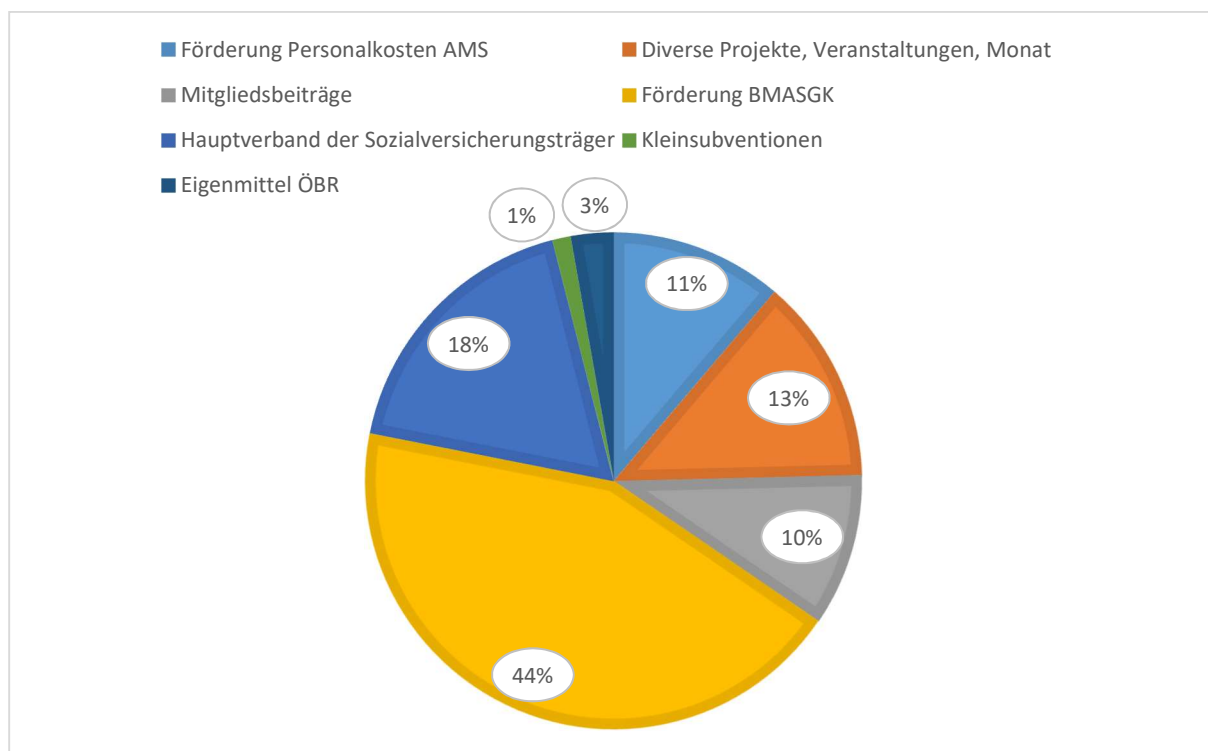


Das Forum Selbstvertretung engagiert sich auch beim Netzwerk Selbstvertretung Österreich, das am 22.10.2017 eine Demonstration in Wien organisiert hat. Trotz strömenden Regen sind knapp 200 Menschen von der Pestsäule am Graben zum Minoritenplatz gegangen. Menschen mit Lernschwierigkeiten haben auf ihre Anliegen aufmerksam gemacht, es sind dies Forderungen nach Lohn statt Taschengeld, Bildung für Alle und eine gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben.

Für Menschen mit Lernschwierigkeiten sind die neuen Statuen des Österreichischen Behindertenrates und das Positionspapier in eine Leichter Lesen Version übersetzt worden.

Finanzen

Die finanziellen Mittel des Österreichische Behindertenrats im Jahr 2017 setzte sich folgendermaßen zusammen:



Das im Jahr 2016 abgeschlossene Projekt SENTour wurde im Sommer 2017 von der Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) geprüft. Alle Unklarheiten konnten beseitigt werden und das Projekt wurde ordnungsgemäß abgeschlossen.

Im Dezember wurden die Abrechnungen mit dem Fonds Soziales Wien und den Ländern Steiermark und Oberösterreich für die Fachtagung Wege zum Selbstbestimmten Leben gemacht.

Dem Sozialministerium wurde vor Weihnachten das Förderansuchen 2018 für die Clearingstelle und für die Koordination des Projektes FAIR FÜR ALLE übermittelt. Ebenso wurde um Subvention beim Hauptverband der Österreichischen SV Träger angesucht.

Vereinsaufgaben und -aktivitäten

Der Österreichische Behindertenrat verfolgt das Ziel, die österreichische und europäische Sozialpolitik und -gesetzgebung im Sinne der Menschen mit Behinderungen zu beeinflussen. Dieses Ziel wird sowohl durch Aktivitäten im Vorfeld des Gesetzwerdungsprozesses, durch Abgabe von Stellungnahmen und durch die Teilnahme an einer Vielzahl von Arbeitsgruppen verfolgt.

Stellungnahmen zu Gesetzentwürfen und Verordnungen

Eine Vielzahl an Gesetzes- und Verordnungsentwürfen wurde daraufhin geprüft, ob und wie Interessen von Menschen mit Behinderungen betroffen sind. In relevanten Fällen wurden unter Einbindung interessierter Mitgliedsorganisationen sowie Expertinnen und Experten Stellungnahmen erarbeitet und abgegeben. Sie sind im Detail auf der Homepage des Österreichischen Behindertenrates nachzulesen.

In einer zeitlichen Reihenfolge waren das im Berichtsjahr:

Stellungnahme zur Oberösterreichischen Bautechnikverordnung 2013

Zu Jahresbeginn hat die ÖAR zur OÖ Bautechnikverordnung eine Stellungnahme abgegeben. Die OIB-Richtlinie 4 wurde im Jahr 2015 ohne Einbeziehung von Menschen mit Behinderungen zu deren Nachteil überarbeitet. Alle Verweise auf die ÖNORM 1600 wurden gestrichen und die Barrierefreiheit direkt in der Richtlinie geregelt. Gegen die weiteren Verschlechterungen hat sich die ÖAR vehement ausgesprochen. Die Übernahme der OIB-Richtlinie 2015 in sämtliche Bauordnungen wird generell abgelehnt.

Stellungnahme zum Bildungsreformgesetz 2017

Der Plan, die bestehende Schulstruktur und Schulkultur zu reformieren und somit eine Verbesserung der Chancen- und Geschlechtergerechtigkeit im Bildungswesen herbei zu führen, stößt auf Zustimmung. Mit einer Reform kann das Ziel eines inklusiven Schulsystems in Österreich angegangen werden. Inklusion bedeutet nicht, dass man Kinder mit Behinderungen in ein Schulsystem einbettet. Mit Inklusion ist ein System gemeint, in dem alle Kinder die größtmögliche Bildung bekommen, das umfasst nicht nur Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf (SPF), sondern ebenso Kinder, die hochbegabt sind oder die Deutsch nicht als Muttersprache sprechen. Inklusion umfasst alle Kinder, die individuelle Anforderungen stellen und nicht althergebrachten Normen entsprechen. In dem Gesetzentwurf finden sich gute Ansätze für ein inklusives Bildungssystem, allerdings bleiben diese in vielen Fällen auf halbem Weg stecken. Konkrete Vorgaben in Bezug auf die Umsetzungsschritte und Zeitpläne

fehlen. Und es fehlt ein konkreter Plan für die generelle Abschaffung von Sonderschulen und eine Erläuterung, welchen Status diese in Zukunft haben sollen.

Stellungnahme zum Gesundheitsreformumsetzungs-Gesetz GRUG 2017

Mit dem Gesundheitsreformumsetzungs-Gesetz 2017 wird die rechtliche Grundlage für die Einführung von Primärversorgungszentren geschaffen. Diese sollen als medizinische Erstanlaufstellen zu einer gesamtheitlichen und niederschweligen Gesundheitsversorgung in Österreich beitragen. Für Menschen mit Behinderungen und chronische kranke Menschen können diese Primärversorgungszentren von Vorteil sein. Allerdings wurde in der Stellungnahme die geplante Aufweichung der baulichen Barrierefreiheit scharf kritisiert.

Stellungnahme zum Entwurf zur Änderung des Oö. Antidiskriminierungsgesetzes – Oö. ADG

Der Entwurf zur Novelle des Oberösterreichischen Antidiskriminierungsgesetzes geht mit einer massiven Schwächung des Antidiskriminierungsschutzes in Oberösterreich einher. Kernpunkte der Kritik sind die mangelnde Unabhängigkeit und die fehlende Ressourcenausstattung der oberösterreichischen Antidiskriminierungsstelle. Damit droht die weitere Marginalisierung und eine unabhängige Überwachung sowie die Förderung und Umsetzung der in der UN-BRK verbrieften Rechte für Menschen mit Behinderungen wird erschwert. Der geplante Entfall der Berichtspflicht an den Landtag beschneidet die Transparenz.

Stellungnahme zur Qualitätssicherungsverordnung 2018 der österreichischen Ärztekammer im übertragenen Wirkungsbereich

Nach wie vor erleben Menschen mit Behinderungen Benachteiligungen und Diskriminierungen beim Zugang zur Gesundheitsversorgung. In der vorliegenden Verordnung ist Barrierefreiheit nur für neuerrichtete Ordinationen und Gruppenpraxen vorgeschrieben. Es wurden eine Abänderung und die Herstellung von barrierefreien Zugängen und Ausstattung gefordert.


Stellungnahme zum Entwurf des Vergaberechtsreformgesetzes 2017

Eine dachverbandsübergreifende Arbeitsgruppe wurde zur Erarbeitung der Stellungnahme errichtet. Diese besteht aus arbeit+ soziale Unternehmen Österreich, BAG Bundesarbeitsgemeinschaft Freie Wohlfahrt, dabei austria Dachverband berufliche Integration, Sozialwirtschaft Österreich und dem Österreichischen Behindertenrat. Die umfangreiche Beurteilung des Gesetzesvorhabens erfolgte auf folgender Basis:

- Soziale Dienstleistungen sind für den gesellschaftlichen Zusammenhalt wesentlich und verdienen daher eine besondere Aufmerksamkeit.

- Soziale Dienstleistungen entziehen sich einer rein marktwirtschaftlichen Betrachtung.
- Soziale Dienstleistungen sind ebenso vielfältig wie die geforderten Qualitäten.
- Transparente Vergabeprozesse nach nachvollziehbaren Kriterien sind durchaus auch im Interesse der Anbieter sozialer Dienstleistungen und ihrer NutzerInnen.
- Der hohe Aufwand bei Vergabeprozessen benachteiligt bestimmte Anbieter und kann bewährte soziale Netzwerke gefährden.
- Soziale Dienstleister sind nicht nur Auftragnehmer sondern auch Entwicklungspartner bei der Lösung sozialer Herausforderungen.
- Das Vergaberecht darf nicht dazu führen, lukrative Bereiche zu privatisieren und ökonomisch unattraktive Bereiche zu sozialisieren.
- Das Vergaberecht ist nur ein Weg, alternative Formen der Finanzierung von sozialen Dienstleistungen können geeignete Instrumente sein.


Die Europäische Union anerkennt die Sonderstellung sozialer Dienstleistungen und räumt den Mitgliedstaaten einen breiten Gestaltungsspielraum ein. Mit einem neuen Vergaberecht dürfen bewährte Systeme, Netzwerke und Kooperationen nicht gefährdet werden. Innerstaatlich gut funktionierende alternative Finanzierungsformen wie die Förderverträge sind auf alle Fälle beizubehalten.

 Stellungnahme zum Entwurf für ein Bundesgesetz mit dem das BGStG und das E-GovG geändert werden

Die Empfehlung betrifft die Entwicklung einer Enforcement-Strategie sowie eine Verpflichtung hinsichtlich der Beseitigung der Barrieren und des Erreichens des Levels AA der WCAG 2.0 bzw. ab 2018 die WCAG 2.1. Beim Monitoring ist auf den Partizipationsprozess zu achten. Für die Umsetzung gibt es mehrere Möglichkeiten, es könnte beispielsweise das Austrian Web Certificate herangezogen werden.

Behindertenpolitischer Meilenstein - das Inklusionspaket

Vereinte Anstrengungen aller behindertenpolitischen Akteure hat zum einstimmigen Beschluss in der Nationalratssitzung am 12.10.2017 über das Inklusionspaket geführt. Durch das Paket werden das Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz, das Behinderteneinstellungsgesetz sowie das Bundesbehindertengesetz geändert. Das Inklusionspaket enthält unter anderem Folgendes:

 Nach wie vor sind Menschen mit Behinderungen überproportional von Arbeitslosigkeit betroffen und sie sind deutlich länger arbeitslos als Menschen ohne Behinderungen. 90 Millionen Euro werden ab 2018 jährlich für die berufliche Inklusion von Menschen mit Behinderungen ausgegeben, das ist eine Verdopplung des Betrages. Vorgesehen ist auch eine jährliche Valorisierung dieses Betrages ab 2019.

- Dem Behindertenanwalt und dem Klagsverband werden zur Durchsetzung der Rechte von Diskriminierungsopfern nun auch neben dem Österreichischen Behindertenrat die Befugnisse zur Einbringung einer allgemeinen Verbandsklage eingeräumt. Damit soll ein verbesserter Rechtsschutz geschaffen, Unterlassung und Beseitigung einer Diskriminierung aus dem Grund einer Behinderung können erreicht werden.
- Der Monitoring-Ausschuss, der die Einhaltung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen überwacht, ist gestärkt worden. Er überwacht, dass die UN- Behindertenrechtskonvention eingehalten wird. Es wird ein eigener Verein als Unterstützungsstruktur gegründet, der mit jährlichen budgetären Mitteln in der Höhe von € 320.00,- ausgestattet wird.

Es ist mit 1. Jänner 2018 in Kraft getreten und soll zu einer Stärkung der Gleichstellung und Erhöhung der Teilhabe am beruflichen und gesellschaftlichen Leben beitragen.

Stellungnahme zum Plan A von SPÖ Bundeskanzler Kern

Zu Jahresbeginn wurde Bundeskanzler Christian Kern in Reaktion auf den Plan A aufgefordert, Menschen mit Behinderungen sichtbarer zu machen und konkretere Zielsetzungen zur Umsetzung der in der UN-Konvention festgeschriebenen Rechte für Menschen mit Behinderungen zu formulieren.

Stellungnahme zum aktuellen Regierungsprogramm 2017-2022

Die Forderungen an die neue Regierung in Kurzfassung lauten:

Umfassende Barrierefreiheit ist die Grundvoraussetzung für ein gleichberechtigtes und selbstbestimmtes Leben von Menschen mit Behinderungen. Diese umfasst physische, kommunikative, soziale, intellektuelle, ökonomische, institutionelle und auch digitale Barrierefreiheit. Eine weitgehend barrierefreie Umwelt kommt allen Menschen zugute. Sie ist für Menschen mit Behinderungen Grundvoraussetzung und für Menschen ohne Behinderungen eine Erleichterung ihres Alltags. Barrierefreiheit muss eine zwingende Voraussetzung für öffentliche Förderungen sein und ist in allen Lebensbereichen miteinzubeziehen.

Inklusionsfonds: Schaffung eines ausreichend finanzierten Inklusionsfonds, damit ein angemessener Lebensstandard und sozialer Schutz für Menschen mit Behinderungen gewährleistet ist. Es braucht einen Rechtsanspruch auf Leistungen zur Existenzsicherung. Der Inklusionsfonds soll jedenfalls Maßnahmen für ein selbstbestimmtes Leben, wie Persönliche Assistenz und Unterstützungsleistungen für alle Menschen mit Behinderungen in Beruf und Freizeit österreichweit garantieren.

Bildung: Schaffung eines inklusiven Bildungssystems in Österreich mit ausreichend finanziellen Mitteln u.a. zur Gewährung der individuell benötigten Unterstützungsleistungen in allen Bereichen (von Frühkindlicher Bildung bis zur Erwachsenenbildung). Damit können Sonderformen schrittweise abgeschafft werden.

Arbeit und Existenzsicherung: Verwirklichung voller Inklusion am Arbeitsmarkt. Für die Arbeitsfähigkeit soll der Unterstützungsbedarf erhoben werden, damit ein menschenrechtliches Modell von Behinderung zur Anwendung kommt. Damit mehr Menschen mit Behinderungen eine Beschäftigung finden, sollen nach dem Motto „Fördern statt Strafen“ Anreizsysteme für Unternehmen geschaffen werden. Diese sollen nachhaltig sein und unbürokratisch implementiert werden können.

Nachhaltige Absicherung des Pflegesystems: Pflegebedürftigkeit nicht nur von Menschen mit Behinderungen ist als finanzielles Lebensrisiko gesetzlich abzusichern. Die nachhaltige Pflegevorsorge ist mittels einer Vereinbarung zwischen Bund und Ländern langfristig abzusichern. Eine jährliche Valorisierung des Pflegegeldes ist gesetzlich festzuschreiben.

Umfassende Rehabilitation: Im Bereich der medizinischen, beruflichen und sozialen Rehabilitation sollen ein durchgängiger Rechtsanspruch auf Leistungen festgeschrieben und eine klare Zuständigkeitsregelung erreicht werden. Dadurch können insbesondere Menschen mit Behinderungen einerseits im Erwerbsleben verbleiben bzw. integriert werden und ihre Bildungschancen wahrnehmen. Andererseits soll dadurch - im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention – das Führen eines möglichst selbstbestimmten Lebens in der Gesellschaft erreicht werden.

Hilfsmittel: Die Hilfsmittelfinanzierung und die Hilfsmittelausgabe müssen durch die Schaffung neuer gesetzlicher Rahmenbedingungen sichergestellt und vereinheitlicht werden. Die Pensionsversicherungsanstalt soll als alleiniger Träger für Hilfsmittel zuständig sein.

Europa und Internationales

Durch die Mitgliedschaft beim European Disability Forum (EDF) werden die Anliegen der Menschen mit Behinderungen und ihrer Organisationen aus Österreich nach Europa transportiert und umgekehrt, europäische Angelegenheiten werden nach Österreich getragen.

European Disability Forum (EDF)

Der Österreichische Behindertenrat ist schon seit der Gründung im Jahr 1996 Mitglied beim European Disability Forum (EDF). Diese unabhängige Nichtregierungsorganisa-

tion mit Sitz in Brüssel vertritt rund 80 Millionen Menschen mit Behinderungen in Europa. Gastgeber für die halbjährlich stattfindenden Treffen ist immer jenes Land, das gerade die EU-Ratspräsidentschaft innehat.

Am 18. und 19.02.2017 hat das EDF Board-Meeting auf Malta stattgefunden. Themen waren unter anderem der Stand und die weitere Vorgehensweise in Bezug auf die Europäische Säule Sozialer Rechte und der European Accessibility Act (EAA), Flüchtlinge mit Behinderungen, Finanzierungsmodelle von EDF-Mitgliedern, Aktivitäten zum 20jährigen EDF Jubiläum und die EDF-Strategie 2017-2021.

Vom 12. bis 14.05.2017 hat das EDF Board Meeting und das General Assembly in Madrid stattgefunden. Die Generalversammlung hat sich zum 20-jährigem Jubiläum unter dem Titel „20 Jahre später: Schaffung einer inklusiven Behindertenbewegung für die Zukunft“ versammelt. Sie hat eine überarbeitete Madrid Deklaration beschlossen, in der neuere Entwicklungen wie die Verabschiedung der UN-Behindertenrechtskonvention (UNCRPD) berücksichtigt worden sind. Es wurde eine Emergency Resolution zum European Accessibility Act (EAA).

Das EDF hat gemeinsam mit ANEC (European Consumer Voice of Standardisation) am 07.09.2017 ein Webinar zum European Accessibility Act abgehalten. 26 Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus verschiedenen EU-Ländern haben daran teilgenommen. Im Anschluss wurden an die Mitglieder des Europäischen Parlaments in Österreich aktuelle Informationen weitergegeben. Ziel ist es, die immer weiter voranschreitende Reduzierung und Beschneidung des EAA zu stoppen.

Vom 06. bis 08.10.2017 hat das EDF in Tallinn, Estland getagt. Am 6. 10. fand das Membership & Credentials Committee statt, dass primär über zwei Bewerbungen zu Mitgliedschaften beraten hat. Am Vormittag vom 07.10. war die Konferenz ganz dem European Accessibility Act – Making full Accessibility Reality gewidmet. Am Nachmittag hat das Board Meeting stattgefunden. Nach einer Rückschau auf die Aktivitäten 2017 standen die EDF Kampagne zu politischer Partizipation in Hinblick auf die Europa-Wahlen und die Vorbereitungen für den European Day of Persons with Disabilities auf der Tagesordnung. Am 08.10. wurde die Arbeit in den EDF-Committees weiter geführt. Wichtige Themen waren die unterstützte Entscheidungsfindung, die Ausgestaltung der Monitoringmechanismen, Partizipation und der Austausch von good practice innerhalb des EDF.

European Accessibility Act (EAA)

Die europäische Richtlinie zur Barrierefreiheit (EAA) verfolgt das Ziel, Dienstleistungen und Produkte in der Europäischen Union barrierefrei zu gestalten. Obwohl die Richtlinie viele Vorteile für alle Menschen in ganz Europa bringen würde, wird der Entwurf immer weiter gekürzt und ist nun bei einem Kernbereich angelangt. Verbindlich barrierefrei sollen nur noch wenige Produkte werden wie beispielsweise E-Book-

Lesegeräte, Hardware- und Betriebssystem für Universalrechner, Verbraucherendgeräte für audiovisuelle Mediendienste, Selbstbedienungsterminals (wie Geldautomaten, Zahlungsterminals, Ticketautomaten, Check-in-Automaten, interaktive Selbstbedienungsterminals zur Bereitstellung von Informationen) und Dienstleistungen wie elektronische Kommunikationsdienste inklusive Notrufdienste oder Dienstleistungen, die den Zugang zu audiovisuellen Mediendiensten ermöglichen, Bankdienstleistungen, E-commerce. Über den EAA diskutieren das EU-Parlament, der Rat der Europäischen Union und Ratsarbeitsgruppen. Der Österreichische Behindertenrat hat zu jedem neuen Entwurf und zu eingebrachten Veränderungen in enger Abstimmung mit dem EDF Stellungnahmen erarbeitet und diese bei den EU-ParlamentarierInnen und anderen Personen, die TeilnehmerInnen dieser Gremien sind, verbreitet.

Europarat

27. und 28.03.2017 Europarat Konferenz in Nikosia auf Zypern zum Thema Neue Disability Strategy 2017 – 2023. Mag.^a Wurzinger wurde als Vertreterin der Zivilgesellschaft entsendet. Das übergeordnete Ziel der Strategie ist Gleichheit, Würde und Chancengleichheit für Menschen mit Behinderungen. Fünf Querschnittsthemen sind bei allen Aktivitäten und Maßnahmen des Europarates und den Mitgliedstaaten zu berücksichtigen. Das sind Teilhabe, Zusammenarbeit und Koordination, universelles Design und angemessene Vorkehrungen, Perspektiven der Geschlechtergleichstellung, Mehrfachdiskriminierung, Bildung und Ausbildung. Die Strategie basiert auf rechtsbasierten Schwerpunkten, die in den Menschenrechten und anderen Standards verankert sind. Die vorrangigen Schwerpunkte sind: Gleichheit und Nichtdiskriminierung, Bewusstseinsbildung, Barrierefreiheit, gleiche Anerkennung vor dem Recht, Freiheit von Ausbeutung, Gewalt und Missbrauch.

4. Europäisches Parlament der Menschen mit Behinderungen

Am 06.12.2017 ist eine Delegation des Österreichischen Behindertenrates nach Brüssel gereist um am vierten Europaparlament der Menschen mit Behinderungen teilzunehmen.

Im Zentrum stand das Recht auf ein selbstbestimmtes Leben, auf Teilhabe und die Verbesserung des Lebensstandards von Menschen mit Behinderungen. Einstimmig angenommen wurden zwei Forderungen des EDFs beziehungsweise der Europäischen Behindertenbewegung: das EDF-Manifest zu den Europäischen Wahlen 2019 und die EDF-Resolution über die Europäische Behindertenstrategie 2020-2030. Mit dieser Strategie soll die Implementierung der UN-Behindertenrechtskonvention weiter vorangebracht werden. Ebenso gefordert wurde, dass 2021 das neue Europäische Jahr der Menschen mit Behinderungen werden soll. Das Europaparlament der Menschen mit Behinderungen war sich einig darüber, dass nur gemeinsam die Barrieren

in Europa abgebaut werden können. Die UN-Behindertenrechtskonvention, die Europäische Säule sozialer Rechte und die nachhaltigen UN-Entwicklungsziele müssen zukünftig auch in konkrete Taten umgesetzt werden.

Barrierefreiheit

Aufgrund personeller Ausfälle waren die Aktivitäten im Bereich Barrierefreiheit gering. Anfragen zur baulichen Barrierefreiheit wurden in der Regel an Mitgliedsorganisationen weitergegeben.

Am 14.02.2017 fand eine Sitzung der **Barrierefreiheitsbeauftragten** in den Ministerien im BMASK statt, bei der primär die digitale Barrierefreiheit und der Einsatz von barrierefreien HTML-Formularen besprochen wurden.

Auf Ansuchen des ORF wurde das Projekt bezüglich Umbau weitestgehend ausgesetzt. Am 07.03., 03.05., 02.06. und 09.10.2017 fanden Treffen mit der Projektarbeitsgruppe statt.

Die Arbeitsgruppe ÖBB wurden zu Präsentationsterminen über das neue Fahrzeug Talent 3 am 15.05. und 19.09.2017 eingeladen. Weiter wurde bei einem Meeting am 18.10.2017 die „Datenbank barrierefreier Bahnhof“ überarbeitet. In einer Endversion soll diese Datenbank auf der Homepage der ÖBB veröffentlicht werden. Mit der ÖBB wurde ein neuer Kooperationsvertrag für 2018 erarbeitet. Bei einer Sitzung am 15.11.2017 wurde die Zusammenarbeit im folgenden Jahr besprochen. Nach Bedarf sollen Arbeitsgruppen zu spezifischen Themen gebildet werden.

An folgenden Sitzungen von Austrian Standards wurde teilgenommen: am 16.02., 22.05., 28.06., 28.08. und 27.09.2017.

Am 01.06.2017 gab es eine Begehung der Häuser Herrengasse 12+13 und Minoritenplatz sowie am 12.07.2017 in der Pestalozziggasse im Zuge des Monitoring des Etappenplans BMEIA.

Am 13.07.2017 wurden von der NÖVOG die Etappenpläne der Mariazellerbahn und der Citybahn Waidhofen präsentiert.

02.03. und 21.06.2017 fanden Sitzungen des Beirates für Baukultur im Bundeskanzleramt statt. Bei diesem Dialogforum von Architektur und Bauwesen sowie Politik und Verwaltung muss Barrierefreiheit immer wieder thematisiert werden.

Das BMVIT hat am 05.12.2017 zum nationalen Umsetzungsplan gemäß Artikel 8 der Verordnung (EU) Nr. 1300/2014 - TSI PRM geladen. Die Mitgliedstaaten haben einen nationalen Umsetzungsplan bezüglich der Zugänglichkeit des Eisenbahnsystems der Union für Menschen mit Behinderungen und Menschen mit eingeschränkter Mobilität

(TSI PRM) zu erstellen und der Kommission zu notifizieren, mit dem Ziel einer schrittweisen Beseitigung aller festgestellten Barrieren der Zugänglichkeit.

Schlichtung mit BAWAG PSK

Mehrere Arbeitsgruppen Bankomaten BAWAG haben stattgefunden und zwar am 13.02., 06.04. und am 12.09.2017. Von Seiten der BAWAG PSK wurde eine Stabstelle geplant und eingerichtet, die barrierefreie Maßnahmen koordinieren soll. Die Schlichtung konnte mit einer Schlichtungsvereinbarung im September positiv abgeschlossen werden.

Projekte

Der Österreichische Behindertenrat unterstützt das Forschungsvorhaben von pro mente austria bezüglich Auswirkungen von Ersatzleistungen wie Kostenbeiträge, Kostenersätze bzw. Selbstbehalte auf die finanzielle Situation und die Lebensqualität von Menschen mit Behinderungen.

Ebenso wurden mehrere sogenannte Letter of Indent, also Unterstützungserklärungen, für Forschungsvorhaben verfasst. Es sind dies vom Koordinator netwiss GesmbH im Programm TAKE OFF des BMVIT (Bereich Luftfahrt) eingereichten Projekte: "Communication4All", "Lavatory4All - Barrierefreie Flugzeugtoilette", "TerminalAtHome", weiter das internationale Projekt WADcher „Web Accessibility Decision support tool for the assessment of compliance to standards and guideline“.

Unikate

Beim Projekt Unikate handelt es sich um einen Ideenwettbewerb von UNIQA, dem Österreichischen Behindertenrat und der TU Wien. Ziel ist es, dass Studierende aus dem technischen Bereich Hilfsmittel für Menschen mit Behinderungen entwerfen und umsetzen. Pro Jahr werden maximal drei Preisträger ausgezeichnet und erhalten ein Preisgeld von jeweils 2000 Euro. Die Unikate aus dem Ausschreibungsjahr 2016 wurden am 24.05.2017 im UNIQA Tower an die Preisträger verliehen.



Aufgrund von Umstrukturierungen an der TU Wien (Pensionierung von Prof. Zagler) wurde das Projekt dort neu in die Hände von Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Geraldine Fitzpatrick bzw. Dr. Christopher Frauenberger gelegt, die Unikate ab der Ausschreibungsrunde 2017 betreuen werden. Eine entsprechende Änderung des Kooperationsvertrags wurde vorgenommen.

Der Projektzyklus wurde verändert, sodass der Wettbewerb jährlich im Herbst und damit im Gleichklang mit dem jeweiligen Schul- bzw. Studienjahr beginnt.

Der Wettbewerb wird nun in einem zweistufigen Verfahren durchgeführt: Bei einem vorgelagerter Workshop am Institut für Gestaltungs- und Wirkungsforschung treffen interessierte Schülerinnen, Schüler und Studierende mit Begleitung von Expertinnen und Experten der TU Wien und Menschen mit Behinderungen zusammen, um an Ideen und Konzepten zu arbeiten. Damit soll eine niederschwellige Teilnahme am Wettbewerb ermöglicht werden. Bis Jahresende konnten Menschen mit Behinderungen ihren Bedarf an technischer Unterstützung formulieren, damit ein Projekt zur Schaffung eines UNIKATS konzipiert werden kann. Schülerinnen, Schüler und Studierende konnten ihre kreativen Ideen für ein Projekt einbringen.

FAIR FÜR ALLE

Durch die Finanzierung des Sozialministeriums ab Juli 2017 konnte mit der Projektumsetzung FAIR FÜR ALLE begonnen werden.



Das Projekt wurde im Sommer an den Österreichischen Behindertenrat übergeben, der als Koordinierungsstelle fungiert. Mehrere Angebote für die Erstellung einer Website wurden eingeholt, gesichtet und der Bestbieter mit der Umsetzung betraut. Der FAIR FÜR ALLE Wegweiser für Unternehmen und Organisationen wurde weiter präzisiert und abgestimmt. Die gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit und eine Kick off Veranstaltung wurden geplant.

Der Österreichische Behindertenrat hat auch einen Sitz im Zertifizierungsrat, der am 25.01., 24.04., 21.06., 04.10. und am 04.12.2017 getagt hat.

Die Geschäftsstelle des Österreichischen Behindertenrats hat sich selbst als Testkandidat für eine Beratung zur Verfügung gestellt. Am 30.10.2017 wurde der Kriterienkatalog mit den BeraterInnen durchgearbeitet. Weiter wurde an der Erstellung eines Access Statement gearbeitet, das nach Fertigstellung auf der Homepage veröffentlicht werden soll.

Veranstaltungen

Im Jahr 2017 hat der Österreichische Behindertenrat zwei Tagungen, einen Stakeholder-Dialog und ein öffentliches Hearing geplant und durchgeführt sowie die Teilnahme an der traditionellen Weihnachtsfeier in der Hofburg organisiert.

Nationaler Infotag Partizipieren statt Zeit verlieren



Der nationale Infotag fand am 23.01.2017 im Catamaran statt. Partizipation bedeutet Mitbestimmung im Gesetzgebungsprozess, beim Gesetz selbst und bei der Umsetzung des Gesetzes. Nach den Eröffnungsworten von Präsident Dr. Klaus Voget und SPÖ Behindertensprecherin Uli Königsberger-Ludwig haben Klaudia Karoliny, Gründungsmitglied der Selbstbestimmt-Leben-Initiative

Linz und Dr. Peter Barth, Jurist im Justizministerium und maßgeblich an der Entstehung des 2. Erwachsenenschutzgesetzes beteiligt, ihre Inputs geliefert. 117 Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutierten in verschiedenen Arbeitsgruppen.

Stakeholder-Dialog Barrierefrei durch Technologie



Am 09.03.2017 wurde der EU-Richtlinienvorschlag zur Barrierefreiheit bei einem Stakeholder-Dialog im Wiener Hilfswerk diskutiert. Harald Leitenmüller von Microsoft Österreich erläuterte, warum Barrierefreiheit im digitalen Zeitalter Pflicht ist. Präsident Dr. Klaus Voget referierte über die Notwendigkeit der digitalen Integration behinderter Menschen

in die Gesellschaft. Jörg Nachbaur von Austrian Standards Österreich erläuterte die Schnittstelle zur europäischen und internationalen Standardisierung und Adina Braha-Honciuc von Microsoft Europa sprach über das Potential von Technologie für eine inklusive Gesellschaft. Im Anschluss gab es eine spannende Diskussion.

Öffentliches Hearing zur Bestellung des Behindertenanwalts

Im Bundesbehindertengesetz wurde 2011 festgeschrieben, dass vor der Bestellung eines neuen Behindertenanwaltes ein öffentliches Hearing durchzuführen ist. Dieses Verfahren kam anlässlich der Neubestellung des Behindertenanwaltes 2017 zu tragen, nachdem Dr. Erwin Buchinger zurückgetreten war. Das öffentliche Hearing



wurde vom Behindertenrat organisiert und am 28.03.2017 durchgeführt. Es fand in den Räumlichkeiten des Sozialministeriumservice statt. Von insgesamt 24 BewerberInnen wurden im Vorfeld die sechs am besten geeigneten KandidInnen ausgewählt, die sich beim Hearing den Fragen der Jury stellten. Für jeden Bewerber bzw. jede Bewerberin waren 45 Minuten Zeit vorgesehen, die Fragen waren aus Gründen der Vergleichbarkeit und Fairness für alle die-

selben. Das Ergebnis wurde am 20.04.2017 dem Bundesbehindertenbeirat vorgelegt. Aufgrund dieser Empfehlungen hat Sozialminister Alois Stöger Dr. Hansjörg Hofer zum Behindertenanwalt für die nächste Amtsperiode von vier Jahren bestellt.

Fachtagung Wege zum selbstbestimmten Leben

Am 10.11.2017 fand die Fachtagung im Catamaran statt. Sie wurde gemeinsam mit dem Behindertenanwalt und den Ländern Oberösterreich, Wien und Steiermark konzipiert und organisiert. Ziel ist es herauszufinden, wie ein selbstbestimmtes Leben in Österreich möglich ist. Damit soll ein Beitrag zur De-Institutionalisierung geleistet werden.



Die Idee, eine Fachtagung zur De-Institutionalisierung zu veranstalten, wurde schon Ende 2016 geboren. In der Vorbereitungszeit haben mehrere Planungssitzungen stattgefunden und zwar am 07.02., 29.03., 25.04., 12.06., 02.09.2017. Auch die Geschichten von betroffenen Menschen mussten gesichtet und ausgewählt sowie der Ablauf der

Fachtagung im Detail festgelegt werden.

Menschen mit Lernschwierigkeiten wurden über die Mitgliedsorganisationen im Frühjahr aufgefordert, ihre Geschichten zum selbstbestimmten Wohnen einzureichen. Gemeinsam mit den Kooperationspartnern wurden Erfolgsgeschichten für die Tagung ausgewählt.

In Arbeitskreisen wurden sechs Erfolgsgeschichten präsentiert. Die Selbstvertreter berichteten über ihre persönlichen Wege und Umwege in ein Selbstbestimmtes Leben. Wichtig war der Austausch der Erfahrungen mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Arbeitskreise

1. Rupert Hettegger, Raum 1 (Amalie Seidl Saal)

„Mein langjähriger Wunsch ist in Erfüllung gegangen. Endlich: Meine Wohnung, meine Einrichtung, mein Leben, das ich gestalten kann, wie ich will.“

2. Johann Danner, Raum 2 (Grete Rehor Saal)

„Ich meistere jetzt schon 5 Jahre das selbstständige Wohnen. Ich möchte allen Mut machen, dass sie das auch selbst ausprobieren können.“

3. Dominic Kasal, Raum 3 (Anna Boschel Saal)

„Ich möchte erzählen, wie ich es geschafft habe von der Vollbetreuung ins Teilbetreute Wohnen zu ziehen. Was mir geholfen hat, was sich verändert hat.“

4. Franz Krummholz, Raum 4 (Presseraum)

„Ich möchte erzählen, wie ich es geschafft habe ein relativ selbstständiges Leben zu führen. Es war oft schwer. Ich habe aber einen starken Willen und sehr viel Unterstützung gehabt.“

5. Edith Zechmeister, Raum 5 (Maria Tusch Saal)

„Verliebt – Verlobt – Zusammen gezogen“

6. Monika Schlägl, Raum 6 (großer Saal)

„Ich bin Taubblind und wohne trotzdem in einer eigenen Wohnung! In meiner Geschichte erzähle ich, wie ich meinen Alltag gestalte und welche Unterstützung ich erhalte.“

7. Allgemeiner Arbeitskreis, Raum 7 (großer Saal)

„Wege zum selbständigen Leben“

Ein Vortrag über „Wege zum selbstbestimmten Leben aus europäischer Sicht“ von Franz Wolfmayr vom Europäischen Dachverband von Dienstleistungsanbietern für Menschen mit Behinderungen (EASPD) brachte internationale Beispiele auf die Fachtagung. Alle europäischen Länder sind dabei, die Kriterien der UN-Behindertenrechtskonvention für ein selbstbestimmtes Leben umzusetzen. Die Unterstützung muss dabei so unterschiedlich sein wie die Menschen es auch sind. Ein europäischer Leitfaden, wie der Übergang von institutioneller Betreuung hin zu Betreuung in Familien und lokalen Gemeinschaften für Kinder, Menschen mit Behinderungen, Personen mit psychischen Problemen und älteren Menschen gestaltet werden kann, ist unter www.deinstitutionalisationguide.eu erhältlich. Am Ende der Fachtagung sind die Erkenntnisse aus den Arbeitskreisen zusammengeführt und im Plenum präsentiert worden. Insgesamt haben 134

Frauen und 101 Männer an der Fachtagung teilgenommen. Mit allen BegleiterInnen, Moderato-rInnen und OrganisatorInnen waren das rund 250 Menschen.



BEHINDERTENANWALT
Dr. Hansjörg Hofer

Weihnachtsfeier mit Bundespräsident Alexander Van der Bellen in der Wiener Hofburg

Am 15.12.2017 fand die traditionelle Weihnachtsfeier mit Bundespräsident Alexander Van der Bellen, seiner Frau und rund 220 Gästen in der Wiener Hofburg statt.



Öffentlichkeitsarbeit





Die behindertenpolitische Arbeit einer breiten Öffentlichkeit zu zeigen, stellt eine große Herausforderung dar. Mit Hilfe verschiedener Medien wurde versucht, einerseits die Mitglieder exklusiv und gut zu informieren und andererseits die Öffentlichkeit für die Anliegen von Menschen mit Behinderungen zu sensibilisieren.

Im April 2017 wurde eine Online-Mitgliederbefragung mit Fragen zu Arbeitsweise, Themen und Erwartungen an den Österreichischen Behindertenrat durchgeführt, die Ergebnisse wurden bei der Vorstandssitzung im Herbst präsentiert.

73% sind mit der Interessensvertretung zufrieden bzw. sehr zufrieden, 27% sind eher zufrieden, keiner der Antwortenden ist unzufrieden. In den Kompetenzteams kann die Arbeit noch verbessert werden. Die Öffentlichkeitsarbeit soll intensiviert und die Vernetzung verstärkt werden. Thematisch in den Fokus rücken sollen: Selbstbestimmt-Leben-Themen (wie persönliches Assistenz, persönliches Budget), De-Institutionalisierung, Bundesländer-Themen, Bildung, Beschäftigung und Arbeit für Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf, Gesundheit & Pflege, Sport. Ebenso soll das Thema Digitalisierung und ihre Auswirkungen stärker beleuchtet werden. 87% möchten sich intensiver in die Arbeit des Behindertenrates einbringen.

Ausgaben monat

Vier Ausgaben der Verbandszeitschrift monat wurden zu folgende Schwerpunkten gemacht:

-  **Ausgabe 01/2017:** Recht auf Arbeit und steigende Arbeitslosigkeit von Menschen mit Behinderungen; Interview mit scheidenden Behindertenanwalt Erwin Buchinger.
-  **Ausgabe 02/2017:** Delegiertentag mit Wechsel an der Spitze, neuer Name, adaptierte Statuten; 40 Jahre ÖAR, Interview mit dem neuen Bundesbehindertenanwalt Dr. Hansjörg Hofer; neue Technologie bringt mehr Selbstbestimmung.
-  **Ausgabe 03/2017:** Interviews mit den Parteispitzen über die Zukunft der Behindertenpolitik; Forderungen des Österreichischen Behindertenrates und des Behindertenanwaltes an die neue Regierung, Einzelbeispiele auf dem Weg zur inklusiven Schule, European Accessibility Act.
-  **Ausgabe 04/2017:** Weihnachtsfeier mit Bundespräsident van der Bellen, Inklusionspaket, Aktivitäten Forum Selbstvertretung und Demonstration, Europäisches Parlament der Menschen mit Behinderungen, Europäische Säule Sozialer Rechte.

Presseaussendungen

Insgesamt wurden 16 OTS Meldungen verfasst und verschickt.

14.02.2017 Nationaler Infotag der ÖAR im Zeichen der Partizipation.

16.03.2017 Öffentliches Hearing zur Behindertenanwaltschaft.

12.05.2017 Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Rehabilitation stellt sich neu auf. Neuer Name und ein neuer Präsident für die ÖAR; Stöger würdigt Arbeit.

01.06.2017 Wenn sich zwei streiten, freut sich der Dritte diesmal nicht. Österreichischer Behindertenrat sieht Erwachsenenschutz als Menschenrecht.

09.06.2017 UNIKATE: Kleine Ideen mit großer Wirkung. UNIQA Österreich und Österreichischer Behindertenrat vergeben Preis an TU-Studenten.

08.08.2017 Österreichischer Behindertenrat startet Interviewreihe mit SpitzenkandidatInnen. Gespräche werden in der Zeitschrift monat publiziert.

23.08.2017 Österreichischer Behindertenrat unterstützt KOBV-Forderungen. Landesweit einheitliche Regelungen bei Pflege gefordert.

20.09.2017 Behindertenvertreter fordern Maßnahmenpaket von künftiger Regierung. Hofer und Pichler legen Papier zur „Behindertenpolitik 2017 – 2022“ vor.

29.09.2017 Der Österreichische Behindertenrat gratuliert Yetnebersh Nigussie. Eine mutige Frau für die Rechte von Menschen mit Behinderungen.

04.10.2017 Österreichischer Behindertenrat fordert Beschluss eines Inklusionspakets. Nationalrat soll noch vor der Wahl Verbesserungen zustimmen.

09.10.2017 Mehr Teilhabe am gesellschaftlichen Leben für Menschen mit Behinderungen. Das Inklusionspaket jetzt beschließen.

13.10.2017 Österreichischer Behindertenrat begrüßt mit sehr großer Begeisterung Beschluss des Inklusionspakets. Vielen Dank an alle Abgeordneten für die Zustimmung.

19.10.2017 Der Österreichische Behindertenrat unterstützt Forderungen nach gleichen Chancen und gleichen Rechten für Menschen mit Behinderungen. Volksanwaltschaft, Monitoringausschuss, Behindertenanwaltschaft und Selbstbestimmt Leben treten gemeinsam für mehr Rechte auf.

23.10.2017 Ehrenpräsident Dr. Klaus Voget zum 70. Geburtstag.

03.12.2017 Internationaler Tag der Menschen mit Behinderungen. Vieles muss noch umgesetzt werden in Österreich.

21.12.2017 Der Österreichische Behindertenrat zum Regierungsprogramm. Die Interessenvertretung der Menschen mit Behinderungen stellt ihre Expertise zur Verfügung.

Pressekonferenzen

Im Jahr 2017 hat der Österreichische Behindertenrat drei Pressekonferenzen mitorganisiert.

20.09.2017 Behindertenpolitik 2017-2022: Forderungen an die zukünftige Bundesregierung. Pressegespräch mit Behindertenanwalt Dr. Hansjörg Hofer und dem Präsidenten des Österreichischen Behindertenrates Herbert Pichler.

10.11.2017 Wege zum selbstbestimmten Leben. Brauchen wir Heime für Menschen mit Behinderungen? Der Österreichische Behindertenrat, die Behindertenanwaltschaft und die Bundesländer Oberösterreich, Steiermark und Wien zeigen im Rahmen der Fachtagung Möglichkeiten und Chancen des selbstbestimmten Lebens auf.



30.11.2017 10 Bausteine für eine inklusive Arbeitsmarktpolitik.

Behindertenvertretungen und Soziale Organisationen präsentieren ihre Vorschläge für die neue Bundesregierung.

Der Österreichische Behindertenrat, dabei-austria – der Dachverband berufliche Integration Austria, arbeit plus – Soziale Unternehmen Österreich, die BAG – Bundesarbeitsgemeinschaft Freie Wohlfahrt und die SWÖ – Sozialwirtschaft Österreich vertreten und repräsentieren mehr als 700 Organisationen im Bereich der Integration benachteiligter Menschen in den Arbeitsmarkt.

Teilnahme an Pressekonferenzen

09.02.2017 Pressegespräch mit Behindertenanwalt Dr. Erwin Buchinger zum Thema Bilanz des Jahres 2016 im Sozialministeriumservice.

21.02.2017 Pressekonferenz von Helene Jarmer zu Kritik an der Behindertenpolitik der Regierung.

12.04.2017 Pressekonferenz Bündnis für Gemeinnützigkeit: Organisierte Zivilgesellschaft lädt Regierung zur Zusammenarbeit bei drängenden gesellschaftlichen Aufgaben ein.

02.05.2017 Pressekonferenz Armutsgefährdung in Österreich.

03.05.2017 Pressekonferenz Volksanwaltschaft zur Bilanz 2016.

04.09.2017 Pressekonferenz Gewerkschaft und Sozialwirtschaft Österreich: Gute Pflege für alle braucht attraktive Arbeitsbedingungen.

12.09.2017 Pressekonferenz Die Grünen zum Inklusionsbericht 2017.

19.10.2017 Wie kann die künftige Regierung ihrer Verantwortung für Menschen mit Behinderungen gerecht werden? Pressekonferenz veranstaltet von Volksanwaltschaft, Behindertenanwalt, Monitoringausschuss und die Zivilgesellschaft.

Infoletter

Neun sogenannte Infoletter wurde an die Mitglieder und an Interessierte, die den Newsletter abonniert haben, verschickt. Thematisch ging es um den Nationalen Info-Tag Partizipieren statt Zeit verlieren, Informationen vom EDF, öffentliches Hearing Bundesbehindertenanwalt bzw. -anwältin, verschiedene Stellungnahmen, Delegiertentag und 40-Jahr-Feier

Soziale Medien

Der Österreichische Behindertenrat kommuniziert mit Interessierten und Mitgliedern über drei soziale Netzwerke: Facebook, Twitter und seit kurzem auch YouTube. Zusammengefasst zeigt sich, dass die meisten Reaktionen und Interaktionen in Zusammenhang mit politischen Statements getätigt wurden.

Facebook-Seite

Von 723 „Gefällt mir“-Angaben konnte sich die Facebookseite des Österreichischen Behindertenrates im Jahr 2017 auf 926 „Gefällt mir“-Angaben steigern.

Der größte Anstieg wurde im Zeitraum Mitte bis Ende September verzeichnet, was auf den Beitrag „Unsere Sommergespräche sind zu Ende. Alle kamen, nur Kurz kam

nicht“ vom 21.09.2017 zurückzuführen ist. 16.513 Personen haben dieses Posting gesehen, 128 Mal wurde es geteilt und ist somit der Beitrag mit stärkster Reichweite im Jahr 2017.

10 Facebook- Beiträge mit stärkster Reichweite

| Art | Datum | Text | Reichweite |
|-------------------|------------|--|------------|
| Grafik | 21.09.2017 | Unsere Sommergespräche sind zu Ende: Alle kamen, nur Kurz kam nicht | 16.513 |
| Link Standard | 29.09.2017 | Schöne Zusammenfassung im heutigen STANDRD (sic!) zu den Wahlprogrammen der Parteien | 7.648 |
| Link OTS | 13.10.2017 | Inklusionspaket ist beschlossen! | 5.379 |
| Link Google Drive | 09.10.2017 | Interviews Spitzenkandidaten – Google Drive | 3.521 |
| Link OTS | 13.10.2017 | Behindertenanwalt Hansjörg Hofer: Das Inklusionspaket ist ein wichtiger Teilerfolg für die Behindertengleichstellung in Österreich | 2.984 |
| Link OTS | 16.10.2017 | Neue NÖ-Richtlinien zur Betreuung von Menschen mit intellektueller und mehrfacher Behinderung im Alter ab 2018 | 2.963 |
| Link TVThek | 20.09.2017 | MittagsZib | 2.405 |
| Link OTS | 11.10.2017 | Mehr Förderung für Assistenzhunde | 2.405 |
| Link DiePresse | 30.05.2017 | Kanzler kündigt mehr Inklusion an – wir sind gespannt! | 2.395 |
| Bilder | 23.10.2017 | Im Zuge der 10. Selbstvertretungs-Ta-gung vom 20.-22.10.2017 | 2.096 |

Twitter-Account

Durch Twitter wird die unmittelbare Kommunikation und Interaktion im Rahmen von Veranstaltungen ermöglicht. Der Tweet mit der größten Reichweite 2017 wurde am 06.12. ausgesendet und erreichte 1.061 Menschen. Der Text lautete: „Ossi Föllerer von den Wiener Selbstvertretern fordert gleiche Rechte für Menschen mit Lernschwierigkeiten #EPdisability“ und war mit einem Foto von Oswald Föllerer aus Brüssel im Rahmen des 4. Europäischen Parlaments für Menschen mit Behinderung versehen.

Youtube-Kanal

Der Youtube Kanal des Behindertenrats wurde im Dezember 2017 unter <https://www.youtube.com/channel/UCQSV9YZ784eOhXA5LdozvBQ> gestartet. Ein Ausbau und weitere Nutzung ist für 2018 geplant.

Video Format: Sendung ohne Barrieren

Vier **Sendungen ohne Barrieren** wurden vom Österreichischen Behindertenrat beauftragt. Diese sind auch auf YouTube zu finden. Folgende Sendungen wurden gezeigt:

21.02.2017 um 20.05 Uhr auf Okto-TV und auf YouTube am 22.02.2017 zum Thema: Partizipieren statt Zeit verlieren.

13.06.2017 um 20.05 Uhr auf Okto-TV und auf YouTube seit 19.06.2017 zum Thema 40ig Jahre ÖAR.

10.08.2017 um 20.05 Uhr auf Okto-TV und auf YouTube seit 14.08.2017 zum Thema Frischer Wind beim Österreichischen Behindertenrat.

17.11.2017 um 20.05 Uhr auf Okto-TV und auf YouTube seit 20.11.2017 zum Thema Wege zum selbstbestimmten Leben.

Anhang

Österreichischer Behindertenrat, Statuten, Mai 2017.

ÖAR, ÖAR 1976-2016, Höhepunkte aus 40 Jahren Politik für Menschen mit Behinderungen, Mai 2017.

Österreichischer Behindertenrat, Positionspapier 2017, November 2017.

Österreichischer Behindertenrat, VertreterInnen in den Beiräten der SV-Träger.

Österreichischer Behindertenrat, Beiräte und Gremien.

Bildnachweise

Foto auf Seite 23 Forum Selbstvertreter © Felix Egger.

Alle anderen Fotos © Österreichischer Behindertenrat/Michael Janousek.

Impressum

Österreichischer Behindertenrat

Favoritenstraße 111/11
1100 Wien

Tel. +43 1 5131533
Fax +43 1 5131533-150

ZVR 413797266
dachverband@behindertenrat.at
www.behindertenrat.at